

Erschienen am 27.02.2002 im Wochenkurier

„Quellen aus denen Leben fließt“ aus Stufen des Lebens

In unserem Leben suchen wir oft ein Ziel, ein Leben was sich wirklich lohnt.

Wie finden wir Leben wenn wir doch gefühlsmäßig in der Wüste sind, wenn wir den Eindruck haben alles ist schon gelaufen.

Haben wir nicht manchmal den Eindruck alles läuft uns aus dem Ruder. Wir steuern das Schiff in einen sicheren Hafen aber dennoch sind wir unzufrieden. Es ist nicht der Hafen den wir wirklich wollten. Es gibt eine Sehnsucht die uns immer weiter treibt.

Manchmal ist es die Sehnsucht nach einem erfüllten glücklichen Leben, nach einem Leben in Wohlstand, nach einer glücklichen Beziehung einem Haus, nach Kindern, nach Gott. was auch immer. Immer gibt es dabei auch Frustration oder auch Freude. Wie oft ist die Freude dabei dünn gesät aber die Frustration geht viel kräftiger auf. Was habe ich gesät in meinem Leben? Kann ich überhaupt von Saat und Ernte sprechen. Die Bibel spricht durchaus davon, dass es eine Saat und eine Ernte gibt. Sie sagt sogar: „Das was du säst wirst du ernten.“

Wenn du Hass säst wird du auch Hass ernten. Denken wir dabei an die vielen Auseinandersetzungen in der ganzen Welt, an die gescheiterten Ehen. Die Statistik spricht davon, dass jede dritte Ehe bereits geschieden wird.

Investieren wir in Beziehungen als Saat, die da eventuell heißt Geduld- Liebe-Achtung-Kompromissbereitschaft oder will ich eher meinen Kopf, meinen Willen durchsetzen? Vielleicht auch auf Kosten des anderen?

Wenn ich von Saat spreche, dann sollte ich den Boden beachten. Wachsen dort noch Dornen, ist er fruchtbar oder eher steinig, festgetreten?

Was hat mein Leben so verhärtet? Warum ist die Bodendecke so dünn, dass ich nur an der Oberfläche leben kann?

Schauen wir dabei auf die Steine, die im Weg liegen, die Disteln die dort wachsen oder die Vögel, die meine Saat wegtragen. Gehört das mit zum leben?

Muss ich mich damit abfinden, dass alles so ist wie es jetzt ist oder gibt es auch für mich Quellen aus denen Leben fließt und wie habe ich Zugang zu diesen Quellen? Jesus spricht davon, dass er die Quelle ist, dass er heilen und Leben geben kann. Er spricht sogar davon das er Leben in Fülle gibt Können wir das glauben oder sind wir schon zu weit davon entfernt dem Wort Gottes zu vertrauen wie es unsere Großeltern noch getan haben

Im Alten und Neues Testament gibt es Texte, in denen uns Quellen zum Leben angeboten werden. Diesen Quellen in der Wüste, im alltäglichen Leben und für das unterwegs sein möchten wir nachgehen und beleuchten. Wir wollen die Früchte ansehen, die aus der Saat entstanden sind in der Form einer bildhaften Gestaltung (Bodenbilder). Dabei wird immer das eigene Leben betrachtet, wie ist es bei mir, wie sind meine Erlebnisse. Es ist wie ein Ausflug in eine andere Welt in der mir Bereiche aufgeschlossen werden, die ich selbst nicht von mir kannte, in denen Verkrustungen aufgeweicht und neue Gedankenbilder in mir Einzug halten. Durch die bildhafte Gestaltung und die Beschäftigung mit meinem Lebensthema bricht neues auf. Die Weggabelung wird verlassen, neue Wege zeigen sich allmählich, manchmal auch erst nach Wochen. Oft gehen mir die Bilder einfach hinterher, so dass auch nach Wochen sich noch Blockaden lösen lassen.

Diese Möglichkeit über bestimmte Lebensthemen nachzudenken in einem Kreis von Menschen kommt aus der ev. Landeskirche Baden- Würthenberg (AMD) Stuttgart und hat sich in einigen Landesteilen bereits durchgesetzt. Glauben und Leben können so anschaulich in Zusammenhang gebracht werden durch die bildhafte Gestaltung. Es geht dabei nicht vorrangig darum Wissen zu vermitteln oder ihnen etwas aufzustülpen was sie nicht wollen,

sondern einfach nur um Lebenshilfe anzubieten. Dabei ist es nicht wichtig irgendwelche biblischen Vorkenntnisse zu haben sondern allein das Interesse zählt. Es ist für jeden offen, der mehr darüber wissen will.

Ihre Monika Glaschick

WWW.Monika-Glaschick.de

Quellen aus dem Leben fließt

Erschienen am 27.02.2002 im Wochenkurier